

## Leichtputz R

Mineralischer Leichtputz mit Reibstruktur. Geprüft in den ALLFAtherm-Dämmsystemen.



### Produktbeschreibung

<b>Eigenschaften</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wetterbeständig</li> <li>• Hoch diffusionsfähig</li> <li>• Geringe Verschmutzungsneigung</li> <li>• Hervorragende bauphysikalische Eigenschaften</li> <li>• Sehr gute Verarbeitung</li> <li>• Hervorragende Haftung auf allen mineralischen Untergründen</li> <li>• Spannungsarm</li> <li>• Biozidfrei</li> </ul>
<b>Anwendungsbereich</b>	Außen und innen
<b>Einsatzbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WDV-Systeme</li> <li>• Beton unbeschichtet</li> <li>• Tragfähige, mineralische Altanstriche und Unterputze</li> </ul>



### Werkstoffbeschreibung

<b>Material</b>	Leichtputzmörtel (LW) nach DIN EN 998-1
<b>Bindemittel</b>	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1 Kunstharzdispersionspulver
<b>Dichte</b>	$\rho$ : ca. 1,3 kg/dm <sup>3</sup>
<b>Wasserdampfdurchlässigkeit</b>	$\mu \leq 20$ nach DIN EN 1015-19
<b>kapillare Wasseraufnahme</b>	Kategorie: W <sub>c2</sub> nach DIN EN 998-1 $C \leq 0,20 \text{ kg}/(\text{m}^2 \cdot \text{min}^{0,5})$ nach DIN EN 1015-18
<b>Druckfestigkeit</b>	Kategorie CS II nach DIN EN 998-1 1,5 N/mm <sup>2</sup> - 5,0 N/mm <sup>2</sup> nach DIN EN 1015-11
<b>Haftzugfestigkeit</b>	$\geq 0,08 \text{ N}/\text{mm}^2$ nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
<b>Wärmeleitfähigkeit</b>	$\lambda_{10 \text{ dry,mat}} \leq 0,45 \text{ W}/(\text{mK})$ für P=50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry,mat}} \leq 0,49 \text{ W}/(\text{mK})$ für P=90% nach DIN EN 1745
<b>Brandverhalten</b>	Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
<b>Verbrauch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körnung 2 mm: Verbrauch ca. 2,3 kg/m<sup>2</sup></li> <li>• Körnung 3 mm: Verbrauch ca. 2,8 kg/m<sup>2</sup></li> </ul> <p>Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.</p>
<b>Hinweis zum Verbrauch</b>	Je nach Auftragsverfahren und Untergrund ist der Verbrauch schwankend. Für eine exakte Kalkulation ist es daher ratsam, durch eine Musterfläche den genauen Verbrauchswert zu ermitteln.

## Leichtputz R

<b>Farbton</b>	Weiß und eingefärbt
<b>Lagerhaltung</b>	Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung. Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.

### Untergründe

<b>Geeignete Untergründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übliche mineralische Untergründe (Putze, Beton, Plattenwerkstoffe)</li> <li>• Tragfähige mineralische und organische Altanstriche</li> <li>• Unterputze gemäß gültiger WDVZ-Zulassungen</li> </ul>
<b>Untergrundvorbereitung</b>	<p>Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.</p> <p>Der Untergrund muss tragfähig, eben, sauber, trocken, frostfrei und frei von haftmindernden Rückständen sein. Gegebenenfalls kann die Tragfähigkeit durch den Einsatz geeigneter Grundierungen sichergestellt werden. Untergründe, insbesondere Unterputze, müssen gleichmäßig abgetrocknet sein, um dadurch bedingte Farbabweichungen im Oberputz zu vermeiden.</p>

### Verarbeitung

<b>Hinweis</b>	Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartgenehmigung der zugrundeliegenden WDV-Systeme und die Technischen Informationen der Produkte.
<b>Beschichtungsaufbau</b>	Zur Haftvermittlung auf mineralischen Untergründen und festhaftenden Altanstrichen für nachfolgende mineralische Aufbauten wird Kieselit Grundierfarbe empfohlen.
<b>Materialzubereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körnung 2 mm: ca. 7,5 l Wasserzugabe pro Sack</li> <li>• Körnung 3 mm: ca. 9,0 l Wasserzugabe pro Sack</li> <li>• Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden. Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen. Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit). Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.</li> </ul>
<b>Verarbeitung</b>	<p>Den Nassmörtel mit einer rostfreien Edelstahlkelle vollflächig auftragen und auf Körnung abziehen. Unmittelbar danach mit einer Kunststoff- oder Holztraufel bzw. mit einem Kunststoff-Reibebrett gleichmäßig rund abscheiben. Die Wahl des Werkzeuges beeinflusst das Rauigkeitsprofil der Oberfläche, deshalb stets mit gleichen Strukturscheiben arbeiten.</p> <p>Zur Erzielung einer gleichmäßigen Struktur sollten zusammenhängende Flächen stets vom gleichen Handwerker ausgeführt werden.</p> <p>Zusammenhängende Flächen zur Vermeidung von Ansätzen in der Strukturschicht ohne Unterbrechung fertigstellen. Große Fassaden in Abschnitte gliedern, nass in nass kontinuierlich auftragen und strukturieren. Durch die Verwendung von natürlichen Füllstoffen und Granulaten sind geringe Farbtonschwankungen möglich. Deshalb auf zusammenhängenden Flächen nur Material mit gleicher Charge verarbeiten oder Material unterschiedlicher Chargen vorher untereinander mischen.</p>
<b>Maschinelle Verarbeitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchlaufmischer z.B. inoMIX F51 oder m-tec D10</li> <li>• Förderpumpe z.B. m-tec P 25 V</li> <li>• Mischpumpe z.B. InoCOMB Maxi power oder PFT G4 (½ Leistung)</li> </ul> <p>Förderschläuche: Anfangsschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm Förderwege/ -höhe: Maximale Förderweite 50 m; maximale Förderhöhe 20 m (temperaturabhängig) Spritzgerät: Düsen-Ø 8 - 12 mm</p> <p>Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vospülen. Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann. Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter in der Förderpumpe beim "offenen System" (Durchlaufmischer + Förderpumpe) weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederanfahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Anfahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden.</p>

## Leichtputz R

Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.

### Beachten

Vor der Verarbeitung muss das Material auf Farbtongenauigkeit überprüft werden. Farbtonbeanstandungen können nach der Verarbeitung nicht mehr anerkannt werden.

Aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften sind bei eingefärbten mineralischen Putzen Abweichungen im Farbton und Fleckenbildung nicht immer zu vermeiden.

Dies stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden.

Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, sind eingefärbte Putzflächen zusätzlich mit einem Egalisationsanstrich oder einer geeigneten Fassadenfarbe im Putzfarbton zu überarbeiten.

Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.

Bei Hellbezugswerten (HBW) unter 20 muss der Putz in WDVS nach Durchtrocknung je nach Anforderung mit einer solar-reflektierenden Fassadenfarbe (TSR-Wert  $\geq 25$ ) in mindestens zwei Lagen beschichtet werden.

Auf massiven Wandbildnern sind unter Hellbezugswert 30 besondere Maßnahmen zu ergreifen, z.B. ein zusätzlicher Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz und/oder eine solar-reflektierende Fassadenfarbe.

### Temperaturgrenze

Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter  $+5^{\circ}\text{C}$  und über  $+30^{\circ}\text{C}$  liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

### Trockenzeit

Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.

Durch eine zusätzliche Grundbeschichtung mit Alligator Multigrund 3 in 1 vermindert sich das Risiko von Kalkausblühungen.

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung, Sonneneinstrahlung und Auftragsdicke. Die Angaben dienen daher als Orientierung.

Wartezeit für Anstrichsysteme

- Richtwert: mind. 1 Tag je Millimeter Auftragsdicke, mind. jedoch 2 Tage

### Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

## Hinweise

### Produkt-Code

ZP01

### Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Dieses mineralische Pulverprodukt reagiert alkalisch. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

### Deklaration der Inhaltsstoffe

Polyvinylacetat-Dispersion, Zement, Calciumhydroxid, silikatische Füllstoffe, Additive

### Sicherheitsdatenblatt beachten

Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt

### WGK

1 (schwach wassergefährdend)

### Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste sind als gemischte Bau- und Abbruchabfälle zu entsorgen.

## Leichtputz R

### Gebindegrößen

Inhalt		EAN-Code	Artikel-Nr.
25 KG	2 mm	4002822002831	720927
25 KG	3 mm	4002822138554	704309

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBWERKE kontaktieren.